

Kalender des LPG- Partei- sekretärs

MARZ
Auswertung
des
Bauern-
kongresses

BAUERNKONGRESS AUSWERTEN

- 0 Studium der Materialien des IX. Deutschen Bauernkongresses organisieren.
- 0 Beratung der Parteileitung über die ersten |
Schlußfolgerungen aus dem Kongreß für die
LPG. — Der Vorsitzende trägt Vorschläge des |
Vorstandes vor.
- 0 Ausarbeitung der politischen Linie für die Vor-
bereitung des Planes für 1967.
- 0 Beratung der politischen Argumentation für die j
Erläuterung der Beschlüsse des Bauernkongres-
ses in der ganzen LPG.
- 0 Organisierung der politischen Aussprache.

WETTBEWERB ZUM 20. JAHRESTAG DER PARTEI

- 0 Aussprache mit den Genossen der Feldbau-
Traktorenbrigade über ihre politischen Aufgaben
während des Wettbewerbs zur Frühjahrsbestel-
lung, beim konzentrierten Einsatz der Technik
und bei der Schichtarbeit.
- 0 Parteileitung läßt sich vom LPG-Vorsitzenden,
von den Brigadiern und Leitern der Spezia-
listengruppen berichten, wie der Wettbewerb,
die Schichtarbeit und der konzentrierte Einsatz
der Technik vorbereitet worden sind.
- 0 Stellungnahme zur Planerfüllung in der tieri-
schen Produktion.
- 0 Sicherung der öffentlichen Kontrolle und Aus-
wertung des Wettbewerbes im Feldbau und in
der Viehwirtschaft.
- 0 Kontrolle über Durchführung des Planes zur Vor-
bereitung des 20. Jahrestages der Partei.

PARTEILEHRJAHR

- 0 Besprechung mit dem Zirkelleiter, welche Pro-
bleme vom Bauernkongreß im Zirkel behandelt
werden sollen.

duzieren. Der Beschlußentwurf des IX. Deut-
schen Bauernkongresses weist besonders auf
die Erkenntnisse aus der Ernte 1965 hin.

Bewährt haben sich zum Beispiel der komplexe
Einsatz der Technik und die bessere Ausnutzung
der Produktionsmittel durch Kooperation. Ist
das für die Frühjahrsbestellung von Bedeutung?
Unbedingt. Durch den konzentrierten Einsatz
der gesamten Technik vom ersten Tage an ist
die Gewähr gegeben, daß die günstigsten agro-
technischen Termine eingehalten werden und
daß die Arbeitsproduktivität gesteigert wird.

Alle Erfahrungen zeigen, daß der komplexe
Einsatz der Technik und die Kooperation in den
Genossenschaften ideologisch vorbereitet wer-
den müssen. Aus diesem Grunde hat zum Bei-
spiel im Januar die Kreisleitung Strassburg eine
propagandistische Großveranstaltung über die
Bedeutung der Kooperation durchgeführt.

Manche Genossenschaftsmitglieder zweifeln
doch noch daran, daß es für ihre LPG von Vor-
teil ist, wenn sie mit anderen LPG Zusammen-
arbeiten. Den Genossenschaftsmitgliedern sind
daher die Vorteile exakt nachzuweisen, die sich
daraus ergeben, wenn die Technik konzen-
triert eingesetzt wird. Davon ausgehend werden
die LPG-Mitglieder besser verstehen, welche
prinzipielle Bedeutung Kooperationsbeziehun-
gen für die Perspektive ihrer Genossenschaft,
für die Herausbildung von Hauptproduktions-
zweigen und für den schrittweisen Übergang
zur industriemäßigen Produktion haben.

Niemand soll glauben, es würde genügen, wenn
die Vorstände unter sich die Verträge über die
gemeinsame Arbeit abschließen. Die Koopera-
tion, zum Beispiel der gemeinsame Einsatz der
Technik, ist doch nicht nur eine organisato-
rische Angelegenheit. Jedes Mitglied wird
davon betroffen und hat darauf mehr oder
weniger Einfluß. So wird es zum Beispiel zu
einer ganz normalen Sache werden, daß das
Mitglied der einen Genossenschaft mit seiner
Maschine zeitweise auch auf dem Acker eines
Kooperationspartners eingesetzt wird, mitunter
eher als in seiner eigenen Genossenschaft.

Worauf kommt es deshalb in der ideologischen
Arbeit an? Bei den Bauern ist die Bereitschaft
zu wecken, aus innerer Überzeugung, entspre-
chend vertraglichen Vereinbarungen, während
der Frühjahrsbestellung auch in anderen Ge-
nossenschaften ihre ganze Kraft und ihr ganzes
Können einzusetzen. Das verlangt von den
Grundorganisationen der Partei und den lei-
tenden Kadern der Genossenschaft, gegen jeden
Betriebsegoismus aufzutreten, den Blick der
Bauern über die Betriebsgrenze hinaus zu wei-
ten und die neuen Beziehungen der Bauern